

Wie läuft's im Homeoffice?

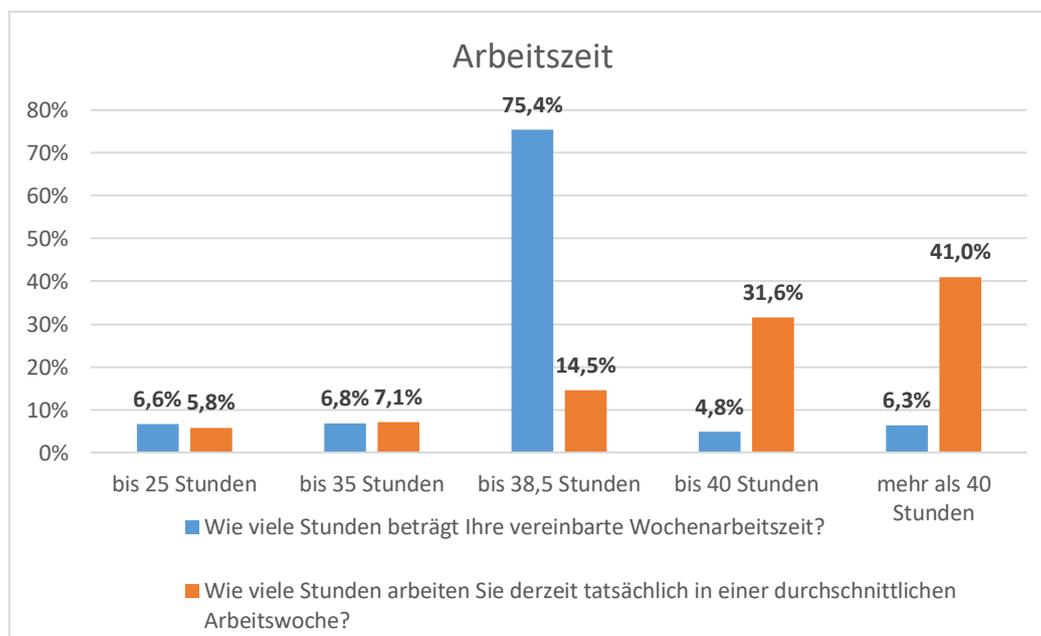
IT-Umfrage 2020

Die diesjährige Umfrage unter den IT-Beschäftigten widmete sich diesmal intensiv dem Thema Homeoffice.

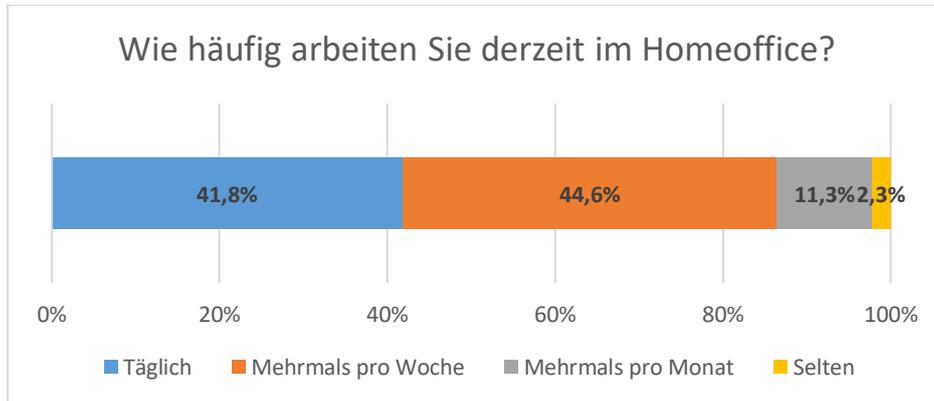
4811 TeilnehmerInnen aus 93 Betrieben füllten in der Zeit von 24.09.20 – 07.10.20 unseren umfangreichen Fragebogen aus. Die spannendsten Ergebnisse haben wir für Sie zusammengefasst.

Vorab: Wer waren unsere TeilnehmerInnen? Jeder 5. Fragebogen wurde von einer Frau ausgefüllt, wie es auch in etwa dem Geschlechterverhältnis in der Branche entspricht. Die deutlich größte Altersgruppe war jene der 36- bis 49-jährigen, mit fast 42 Prozent. Mit 60 Prozent waren die WienerInnen das mit Abstand am stärksten vertretene Bundesland.

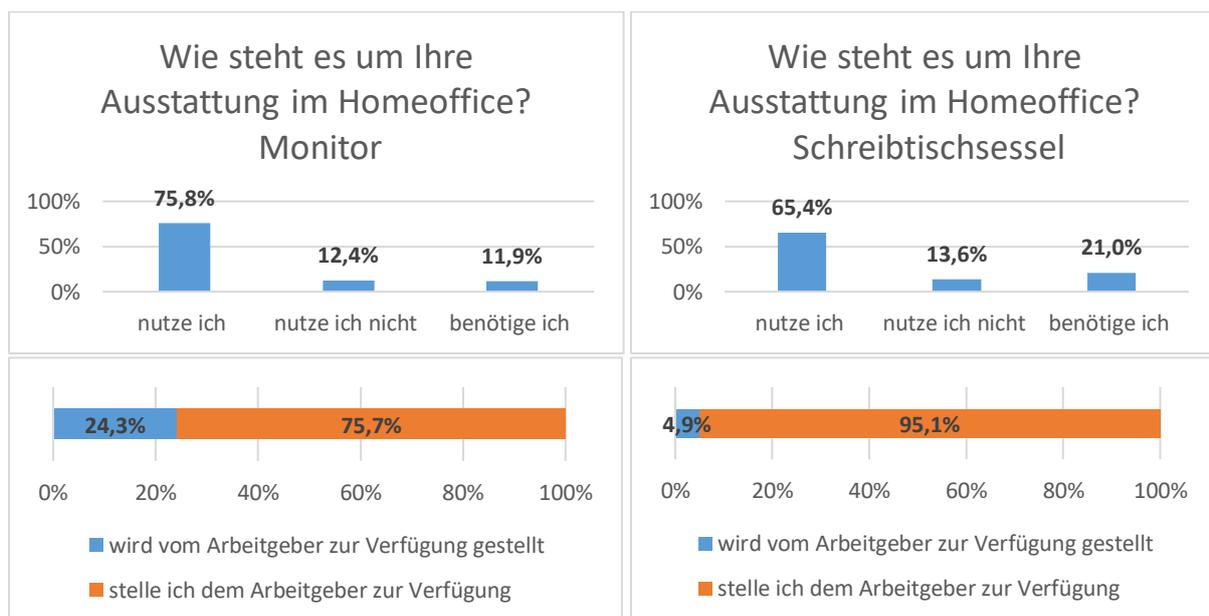
Die Beschäftigten wurden nach ihrer vereinbarten und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit gefragt. Besonders fällt auf, dass drei von vier angaben, einen Vertrag mit 38,5 Stunden pro Woche zu haben, jedoch fast genauso viele gaben an, tatsächlich darüber hinauszuarbeiten.



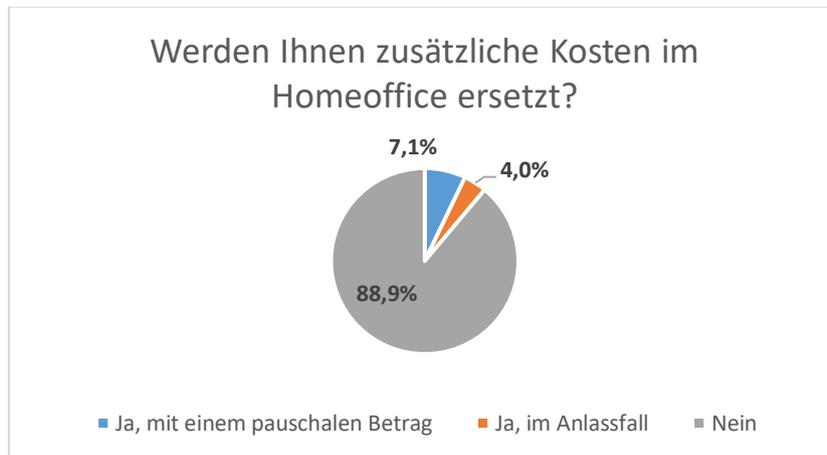
Für die Branche nicht wenig überraschend gaben 86 Prozent an, derzeit zumindest mehrmals die Woche im Homeoffice zu arbeiten. Mehr als 4 von 10 arbeiten sogar täglich im Homeoffice.



Da zu erwarten war, dass der Großteil der Beschäftigten in der IT derzeit viel von zuhause aus arbeitet, wurde die dortige Ausstattung genauer beleuchtet. Es wurde nach der Benutzung diverser Ausstattungen gefragt und wer diese zur Verfügung stellt. Die Ergebnisse zum Monitor und dem Schreibtischsessel sind hier besonders interessant. Während mehr als drei von vier einen Monitor benutzen, bekommt ihn nicht mal jede/r Vierte vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt. Fast zwei Drittel nutzen im Homeoffice einen Schreibtischsessel und weitere 21 Prozent würden ihn benötigen. Vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt bekommen ihn jedoch nicht einmal 5 Prozent.

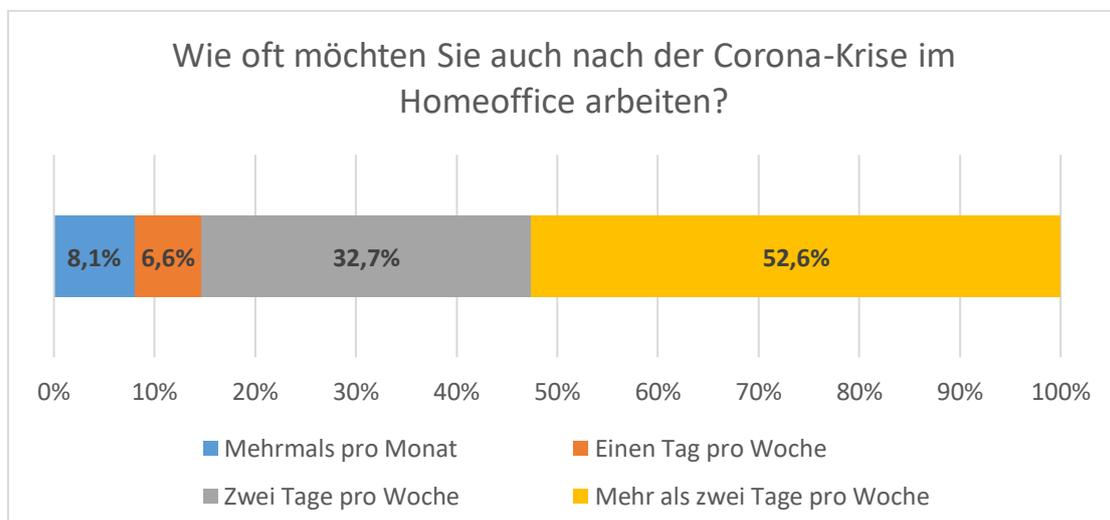


Die Frage, ob zusätzliche Kosten im Homeoffice ersetzt werden, haben fast 9 von 10 mit „Nein“ beantwortet. Nur rund 11 Prozent bekommen sie mit einer Pauschale oder im Anlassfall vom Arbeitgeber ersetzt.

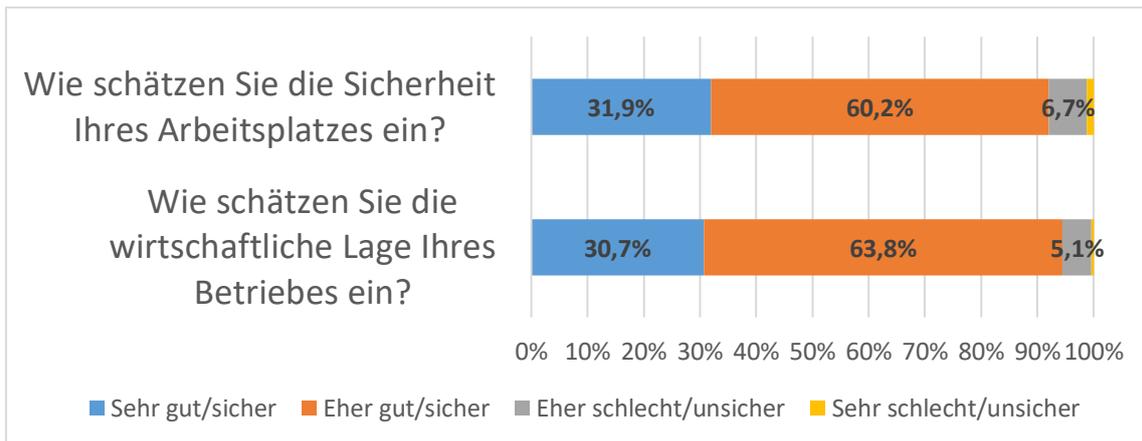


Die TeilnehmerInnen wurden gebeten mehrere Punkte danach zu bewerten, ob sie für sie besser im Homeoffice oder im Betrieb sind. Diverse soziale Kontakte (zu KollegInnen, zum Betriebsrat,...) und die Trennung zwischen Arbeit und Freizeit wurden im Betrieb deutlich besser bewertet. Wohingegen ungestörtes und selbstbestimmtes Arbeiten im Homeoffice klar besser bewertet wurden. Spannend war, dass das „Abstimmen von Arbeitsaufträgen mit KollegInnen“ laut unseren TeilnehmerInnen im Betrieb besser gelingt.

Auch nach der Coronakrise wollen mehr als die Hälfte „mehr als zwei Tage pro Woche“ im Homeoffice arbeiten. Für die andere (nicht ganze) Hälfte sind zwei Tage pro Woche im Homeoffice jedoch die Obergrenze, die sie sich für die Zukunft vorstellen können.



Besonders positiv haben die TeilnehmerInnen die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes und die wirtschaftliche Lage ihres Betriebes eingeschätzt. Beides wird von mehr als 9 von 10 sehr gut/sicher bis eher gut/sicher eingeschätzt.



Wozu haben wir diese Umfrage gemacht? Gerade in dieser Zeit sind die Ergebnisse besonders wertvoll, da sie uns ein besseres Bild von der aktuellen Arbeitssituation der KollegInnen in der IT ermöglichen. Dank der vielen TeilnehmerInnen, konnten wir verwertbare Informationen gewinnen und war unsere Umfrage auch dieses Jahr ein voller Erfolg.